



# RISC-V ISA

## Labor Computerarchitektur

## Inhalt

1 Ziel .....	2
2 Instruktionen .....	3
2.1 Konstanten (Immediate) .....	5
2.2 Grundrechenarten .....	5
2.3 Speicherzugriff .....	5
2.4 Algorithmen .....	5
3 Imperatives Programmieren .....	6
3.1 Branching .....	6
3.1.1 If / else .....	6
3.1.2 Switch case .....	6
3.2 Loops .....	6
3.2.1 While / Do While .....	6
3.2.2 For .....	6
3.3 Funktionen .....	7
3.4 Algorithmen .....	8
3.4.1 Fibonacci durch Rekursion .....	8
3.4.2 Quadratzahl .....	8
4 Assembler / Disassembler .....	9
4.1 Setup Ripes .....	9
4.1.1 Speicherverwaltung in Ripes .....	10
4.2 Main Funktion .....	11
4.3 HEIRV-32 .....	13
4.3.1 HEIRV32-asm Befehle .....	13
4.3.1.1 Assembler zu Binär .....	13
4.3.1.2 Binär zu Assembler .....	14
4.3.2 Handgriff .....	16
4.4 Reverse Engineering .....	17
Bibliographie .....	23



# 1 | Ziel

Dieser Labore ist in mehrere Blöcke unterteilt welche während verschiedenen Wochen durchgeführt wird. Das Ziel ist es mit sich mit der Assembler Sprache des RISC-V auseinanderzusetzen.

- Der Teil Abschnitt 2 des Labors betrachtet einzelne Instruktionen.
- Der Teil Abschnitt 3 des Labors führt uns zur imperative Programmierung resp. Schleifen und Funktionen.
- Im letzten Teil Abschnitt 4 des Labors wird die Arbeit des Compilers betrachtet : das Assembly und Disassembly eines Programms (Wechsel von High-Level-Code zu Maschinencode und umgekehrt).

# Instruktionen

In diesem ersten Teil des Labors werden wir mit dem RISC-V Interpreter auf der Webseite <https://course.hevs.io/car/riscv-interpreter/> arbeiten, siehe Abbildung 1. Dieser erlaubt es Register, Speicher zu beschreiben sowie den Code Schritt für Schritt auszuführen. Diese Online-Tools wird ihnen helfen Aufgaben zu lösen und zu kontrollieren.

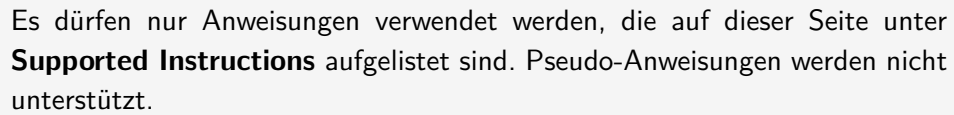
[illegible]

Abbildung 1: Online RISC-V Interpreter



Achten Sie sich auf die Typen der Variablen!

- Der Typ **int** wird als vorzeichenbehaftete 32-Bit-Größe betrachtet.
- Der Typ **unsigned int** wird als unsigned 32-Bit-Typ betrachtet.
- Wenn eine Zahl dahinter steht (z. B. **int16\_t**), bedeutet dies, dass die Variable x-Bit lang ist (hier 16). Wenn ein **u** vorangestellt ist, ist er unsigned.

**uint8\_t** ist also ein vorzeichenloses Byte, während **int8\_t** ein vorzeichenbehaftetes Byte ist.



## 2.1 Konstanten (Immediate)

Schreibe den RV32i Assemblercode für folgende Instruktionen:

a)

```
int a = 10;
int b = 0;
a = a + 4;
b = a - 12;

int i = 0;
int x = 2032;
int y = -78;
```

b)

```
int a = 0xABCDE123;
int b = 0xFEEDA987;
```

## 2.2 Grundrechenarten

Schreibe den RV32i Assemblercode für folgende Instruktionen:

a)

```
int b = 1;
int c = 2;
int d = 5;
a = b + c - d;
```

b)

```
int b = -1;
int c = 2;
int d = -78;
a = b + c - d;
```

c)

```
int b = -12;
int c = 2023;
int d = 22;
a = b + c - d;
```

## 2.3 Speicherzugriff

Schreibe den RV32i Assemblercode für folgende Instruktionen:

a)

```
int a = mem[4];
int b = mem[5];
```

b)

```
mem[5] = 42;
```

## 2.4 Algorithmen

Schreibe den RV32i Assemblercode für folgende Algorithmen, benutze nur die Grundinstruktionen ohne *loops*, *conditionals* sowie *branches*:

1. In einem System kann es notwendig sein, abzuwarten, ohne etwas zu tun, ohne den aktuellen Zustand des Systems zu verändern (kein Speicherzugriff, keine Registeränderung). Diese Operation wird gemeinhin als **NOP (NO Operation)** bezeichnet.
  1. Schlagen Sie eine Anweisung dafür vor.
  2. Testen Sie, ob tatsächlich keine Register oder Speicherwerte verändert werden.
2. Berechne die ersten 10 Fibonacci Nummern. Speichern Sie jede Zahl in einem anderen Register.



## 3 | Imperatives Programmieren

### 3.1 Branching

#### 3.1.1 If / else

```
int a = 1, b = 2, c;  
  
if(a == b) {  
    c = 1;  
}  
else {  
    c = 0;  
}
```

#### 3.1.2 Switch case

```
int a, b;  
  
switch(b) {  
    case 0:  
        a = 17;  
        break;  
    default:  
        a = 99;  
}
```

### 3.2 Loops

#### 3.2.1 While / Do While

```
// A  
int a = 10;  
  
do{a = a - 1;}  
while(a != 0);  
  
// B  
int a = 10;  
  
while(a >= 0)  
{a = a - 1;}
```

#### 3.2.2 For

a)

```
unsigned int a = 0, i;  
  
for(i = 0; i < mem[0]; i = i + 1) {  
    a = a + 2;  
}
```

b)

```
// An array of 10 bytes  
uint8_t myArray[10] = ...  
// ...  
  
// Let say myArray[0] is at the address  
// saved in register s0.  
// Arrays in C are contiguous in memory.  
  
int i;  
  
for(i = 0; i < 10; i = i + 1) {  
    myArray[i] = myArray[i] - 5;  
}
```



### 3.3 Funktionen

Obwohl ein einzelner Programmierer seinen Code nach Belieben anordnen kann, wurden bestimmte Konventionen festgelegt, um die Interoperabilität verschiedener Codequellen untereinander zu ermöglichen.

Die Funktion die eine andere aufruft heisst **caller** und die aufgerufene Funktion heisst **callee**. Sie müssen synchronisiert sein, dies bedeutet wie Argumente übergeben werden, welche Register beibehalten werden müssen ...

Die folgenden Konzepte sind die wichtigsten Regeln:

- In den Registern **a0** bis **a7** können Argumente übergeben werden. Wenn mehr benötigt werden, werden sie auf dem Stack übergeben.
- Das Ergebnis wird im Register **a0** zurückgegeben.
- Der **caller** speichert die durch die Anweisung **jal** erzeugte Rücksendeadresse ( $PC + 4$ ) im Register **ra**.
- Der **callee** darf die Rücksprungadresse, den Stack oder die gespeicherten Register **sXX** nicht neu schreiben. Falls sie benutzt werden, muss der Platz auf dem Stack reserviert und diese Informationen gespeichert und anschliessend wiederhergestellt werden.

a)

```
doNothing();  
  
...  
  
void doNothing() {  
    return;  
}
```

b)

```
int a = 1, b;  
b = callA(a);  
  
...  
  
// Functions can be  
// optimized at will  
  
int callA(int v1) {  
    v1 = v1 * 2;  
    return callB(v1);  
}  
  
int callB(int v1) {  
    v1 = v1 + 12;  
    return v1;  
}
```



## 3.4 Algorithmen

### 3.4.1 Fibonacci durch Rekursion

Der Begriff Rekursivität impliziert, dass eine Funktion sich selbst aufruft, um ein Ergebnis zu berechnen, so wie sie auch eine andere Funktion aufrufen würde.

Das Ziel ist es, die Fibonacci-Folge einer unsignedn ganzen Zahl nach dem folgenden Algorithmus zu berechnen:

```
unsigned int fibonacci(unsigned int n){
    if(n == 0){
        return 0;
    } else if(n == 1) {
        return 1;
    } else {
        return (fibonacci(n-1) + fibonacci(n-2));
    }
}
```

- Implementieren Sie die gegebene Funktion mit RV32I
- Testen und Validieren der Funktion
- Welche  $n$ -Werte werden unterstützt?

Es ist möglich, die Berechnung stark zu beschleunigen, indem man die [Speicherung](#) verwendet. Das Prinzip besteht darin, Speicherplatz zu reservieren und die bereits bekannten Ergebnisse für jedes berechnete  $n$  zu speichern und diesen Wert direkt wieder zu verwenden.

- Implementieren Sie die gegebene Funktion. RV32IM wird hier empfohlen.
- Testen und Validieren der Funktion.
- Vergleichen Sie die Algorithmen.

### 3.4.2 Quadratzahl

Eine quadrierte Zahl ist nichts anderes als die Multiplikation der genannten Zahl mit sich selbst. Hier arbeiten wir nur mit dem Befehlssatz RV32I:

- Schlagen Sie eine Funktion vor, die  $n * n$  durch eine Additionsschleife berechnen kann.
- Testen Sie mit  $n = 5, 10$  und  $20$ .
- Verallgemeinern Sie die Funktion so, dass Sie ihr zwei Parameter liefern können, indem Sie  $i * j$  berechnen.
- Testen Sie mit  $i = 5, j = 100$ . Testen Sie mit  $i = 100, j = 5$ . Was stellen Sie fest?
- Optimieren Sie die Funktion so, dass die Reihenfolge der Operanden keinen Einfluss auf die Rechenzeit hat.

Dieser Algorithmus hat die Komplexität  $O(n)$ . Es ist möglich, ihn auf eine Komplexität von  $O(\log_2(n))$  zu reduzieren, indem man Additionen und Shifts clever einsetzt. Dieser heisst **fast multiplication**:

- Schlagen Sie eine optimierte Funktion vor.





## 4 | Assembler / Disassembler

### 4.1 Setup Ripes

In diesem Labor können Sie weiter den online Interpreter - Abbildung 1 benutzen. Desweiteren steht Ihnen auch der Program **Ripes** zu Verfügung, siehe Abbildung 2.

Er unterstützt das gesamte RV32I-Set, Labels sowie Pseudo-Anweisungen.

Dieses müssen Sie zuerst herunterladen und konfigurieren.

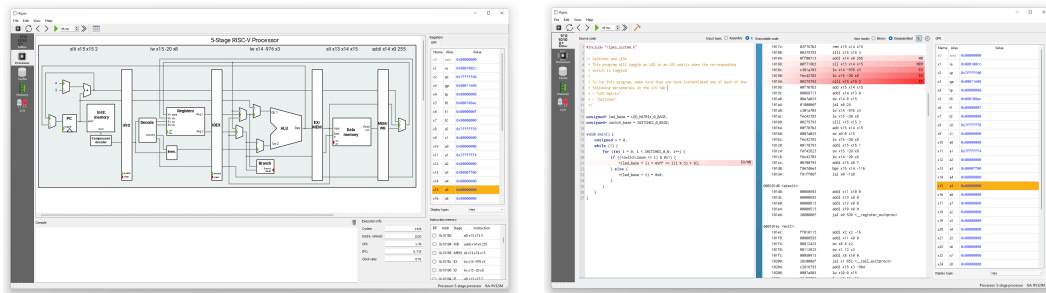


Abbildung 2: Ripes Grafische Entwickleroberfläche



Auf Labor-PCs befindet sich unter **C:/eda/RiscV** Ripes und der unten beschriebene **gcc** Compiler.

1. Laden Sie die letzte Release Version des Programmes für Ihre Plattform herunter unter dem Link: <https://github.com/mortbopet/Ripes/releases>.
2. Laden Sie die folgende Version der RISC-V -GNU-Toolchain für Ihre Plattform unter folgendem Link herunter: <https://github.com/sifive/freedom-tools/releases/tag/v2020.04.0-Toolchain>.  
**Only**
3. Entpacken Sie die beide und kopieren Sie den RISC-V -GNU-Toolchain Ordner in den Ripes Ordner.
4. Starten Sie Ripes und konfigurieren Sie die Kompiler Einstellungen unter: **Edit** → **Settings**. Hierzu müssen sie die Datei **/riscv64-unknown-elf-gcc-8.3.0.exe** auswählen.

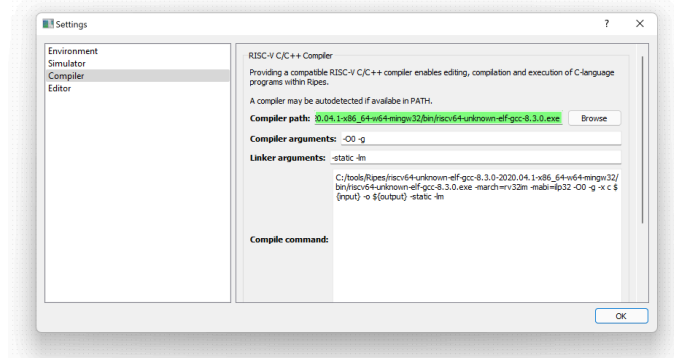


Abbildung 3: Ripes Toolchain Einstellungen



5. Wählen Sie in den Prozessor Einstellungen den RISC-V → 32-bit → Single-Cycle Processor ohne ISA Extensions aus.

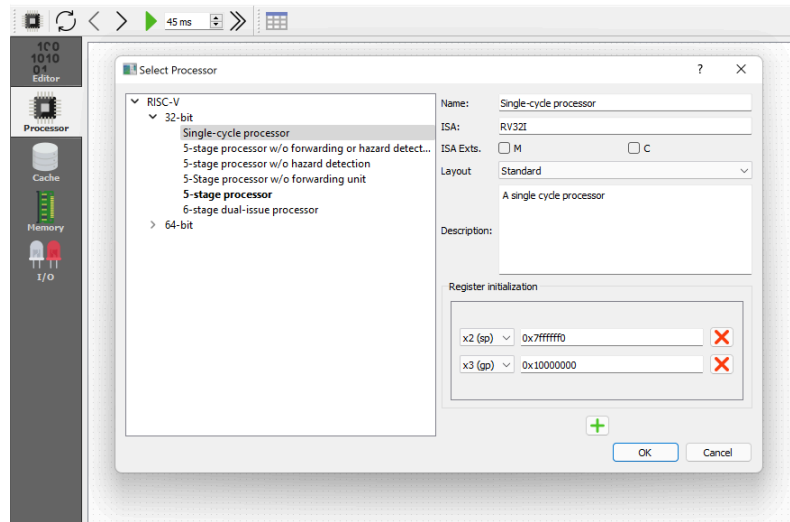


Abbildung 4: Ripes Prozessor Einstellungen

#### 4.1.1 Speicherverwaltung in Ripes

Ripes ermöglicht die Auswahl mehrerer Prozessoren (siehe Abbildung 4). Obwohl der Single-Cycle Prozessor zwei verschiedene Speicherchips für Befehle und Daten trägt :

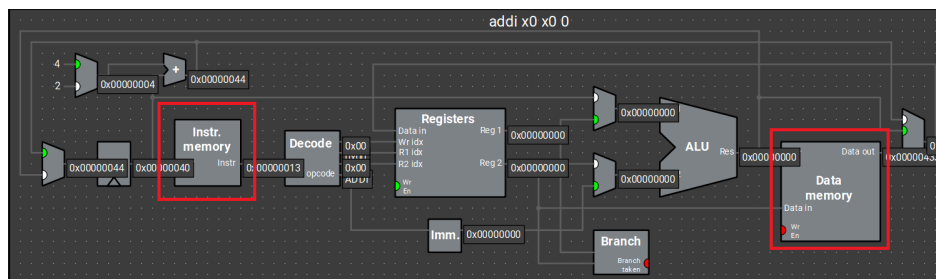


Abbildung 5: Single-Cycle Prozessor Speicher

Der Speicher wird als gemeinsam betrachtet, ebenso wie generell auf einem physischen Chip. Das bedeutet, dass es möglich ist, **versehentlich Ihren eigenen Code zu schreiben**. Um dies zu veranschaulichen:

```
# S0 counts the number of times we really loop
addi s0, zero, 0
addi s1, zero, 0 # place in memory
# T0 is the number of times we SHOULD be looping
addi t0, zero, 10

store_loop:
    sw s0, 0(s1)    # store current loop counter in memory
    addi s1, s1, 4  # increment memory place
    addi s0, s0, 1  # increment how many times we have looped
    addi t0, t0, -1 # decrement loop counter
    blt t0, zero, end
    jal zero, store_loop
```



```
end:
    nop
```

Die Schleife soll 0 an der Adresse 0, 1 an der Adresse 4, 2 an der Adresse 8 ... speichern. Aber in der vierten Iteration der Schleife wird die Anweisung `sw s0, 0(s1)` als `sw 3, 0(0x0C)` ausgeführt, wodurch die gleiche Anweisung durch `0x00000003` ersetzt wird, was einer `lb x0, 0(x0)`-Anweisung entspricht:

0x00000020	4276088943	111	240	223	254
0x0000001c	181347	99	196	2	0
0x00000018	4294083219	147	130	242	255
0x00000014	1311763	19	4	20	0
0x00000010	4490387	147	132	68	0
0x0000000c	3	3	0	0	0
0x00000008	2	2	0	0	0
0x00000004	1	1	0	0	0
0x00000000	0	0	0	0	0

Abbildung 6: Erinnerung neu schreiben

Der Code wurde also verändert und entspricht nicht mehr dem ursprünglichen Zweck. Um solche Probleme zu vermeiden, arbeiten Sie mit dem Speicher über den **stack pointer**, wie bei Funktionsaufrufen :

- Speicherplatz reservieren, indem **sp** um die Anzahl der benötigten Bytes verringert wird (für das Beispiel hätten wir  $10 * 4$  Bytes).
- NUR mit dem reservierten Speicher arbeiten.

## 4.2 Main Funktion

Im Program Ripes gezeigt unter Abschnitt 4.1, Kompilieren Sie die Folgenden C Codes und suchen Sie im generierte Code die entsprechenden Assemblerbefehle. Was bedeuten die einzelnen Befehle im **main**: ?

a)

```
void main() {
    int a = 0;
}
```

b)

```
void main() {
    while(1) {
        int a = 0;
    }
}
```



Benutzen Sie Ripes, um Ihre Labore und auch Ihre Übungsreihen zu erstellen und testen. Es kann wie ein echter Prozessor reagieren und Ihnen Verhaltensweisen zeigen, die Sie vielleicht nicht erwarten würden (z. B. mit dem Umschreiben des eigenen Programms, indem er L-S-Anweisungen falsch handhabt - Abschnitt 4.1.1).



## 4.3 HEIRV-32

Den RISC-V Assembler und Disassembler welcher im Labo benutzt wird kann im Repository unter `/heirv32-asm/` für Windows & Linux amd64 sowie macOS ARM64 gefunden werden. Diese Tool erlaubt es ihnen RV32i oder HEIRV32 Assemblercode in Binärcode zu verwandeln (Assembly) sowie Binärcode zurück in Assemblercode zu verwandeln (Disassembly).

```
$ heirv32-asm --help

usage: HEIRV32-ASM
  Assembler/Disassembler to support HEIRV32 ISA,
  It auto-detects if the file is binary like (=> will disassemble) or contains
  ASM instructions (=> will assemble). If no switches are given, will open a GUI
  to select the file and run with '-t = 'phb'' argument.

Usage:
heirv32 -f <ASMfile> [-t="phb"] [-i="HEIRV32" | "RV32I"]
heirv32 -s <string> [(-t="hb" -of <outputPathName>)] [-i="HEIRV32" | "RV32I"]
heirv32 -g [-t="phb"] [-i="HEIRV32" | "RV32I"]
heirv32 -i <ISA>
heirv32 -h | --help
heirv32 [-g -t="phb" -i="HEIRV32"]

Options:
-h --help      Show this screen.
-f             Input ASM file.
-s            Input string.
-g            Open GUI to select file to convert.
-i            ISA to use ('HEIRV32' or 'RV32I' supported), default 'HEIRV32'.
               Can be used alone to log the ISA specs.
-t            Output type ('p' - print, 'h' - BRAM file, 'b' - bin File), dflt 'p'.
-of           Output file path when converting a string ('-s'), if 'h' and/or 'b'
               are used for '-t'.
```

### 4.3.1 HEIRV32-asm Befehle

Abhängig vom Eingangsfiles wird automatisch assembliert oder disassembliert.

#### 4.3.1.1 Assembler zu Binär

```
$HEIRV32-ASM_1.1.3_Darwin_ARM -f ./tests/tassembly.s -t p

Generating file with output type p

File: ./tests/tassembly.s
Conversion ongoing
* Using the ASSEMBLER
* Found a value in code : 1500 at address 88 - do not let code try to run it !
* Found a value in code : 1 at address 92 - do not let code try to run it !
* Found a value in code : 255 at address 96 - do not let code try to run it !
** Found data / instructions: 25

----- p : Printing instructions list and write to file -----
* Output file: _syn.txt
0x0000: addi x2 x0 5      => 0b00000000'01010000'00000001'00010011 => 0x00500113
0x0004: addi x3 x0 12     => 0b00000000'11000000'00000001'10010011 => 0x00c00193
```



```

0x0008: addi x7 x3 -9      => 0b11111111'01110001'10000011'10010011 => 0xff718393
0x000c: or   x4 x7 x2      => 0b00000000'00100011'11100010'00110011 => 0x0023e233
0x0010: and  x5 x3 x4      => 0b00000000'01000001'11110010'10110011 => 0x0041f2b3
0x0014: add  x5 x5 x4      => 0b00000000'01000010'10000010'10110011 => 0x004282b3
0x0018: beq  x5 x7 end     => 0b00000010'01110010'10001000'01100011 => 0x02728863
0x001c: slt  x4 x3 x4      => 0b00000000'01000001'10100010'00110011 => 0x0041a233
0x0020: beq  x4 x0 around  => 0b00000000'00000010'00000100'01100011 => 0x00020463
0x0024: addi x5 x0 0       => 0b00000000'00000000'00000010'10010011 => 0x00000293
0x0028: slt  x4 x7 x2      => 0b00000000'00100011'10100010'00110011 => 0x0023a233
0x002c: add  x7 x4 x5       => 0b00000000'01010010'00000011'10110011 => 0x005203b3
0x0030: sub  x7 x7 x2       => 0b01000000'00100011'10000011'10110011 => 0x402383b3
0x0034: sw   x7 84(x3)     => 0b00000100'01110001'10101010'00100011 => 0x0471aa23
0x0038: lw   x2 88(x0)     => 0b00000101'10000000'00100001'00000011 => 0x05802103
0x003c: add  x9 x2 x5       => 0b00000000'01010001'00000100'10110011 => 0x005104b3
0x0040: jal  x3 end        => 0b00000000'10000000'00000001'11101111 => 0x008001ef
0x0044: addi x2 x0 1       => 0b00000000'00010000'00000001'00010011 => 0x00100113
0x0048: add  x2 x2 x9       => 0b00000000'10010001'00000001'00110011 => 0x00910133
0x004c: sw   x2 0x20(x3)   => 0b00000010'00100001'10100000'00100011 => 0x0221a023
0x0050: beq  x2 x2 main    => 0b11111010'00100001'00001000'11100011 => 0xfa2108e3
0x0054: jal  x3 main      => 0b11111010'11011111'11110001'11101111 => 0xfadff1ef
0x0058: 1500              => 0b00000000'00000000'00000101'11011100 => 0x000005dc
0x005c: 0b1              => 0b00000000'00000000'00000000'00000001 => 0x00000001
0x0060: 0xff             => 0b00000000'00000000'00000000'11111111 => 0x000000ff

```

#### 4.3.1.2 Binär zu Assembler

```
./dist/HEIRV32-ASM_1.1.3_Darwin_ARM -f ./tests/tassembly.txt -t p
```

Generating file with output type p

File: ./tests/tassembly.txt

Conversion ongoing

\* Using the DISASSEMBLER

\* Finding instructions

\*\* 000000000000000000000000010111011100 no match - assuming value

\*\* 0001 no match - assuming value

\*\* 00000000000000000000000000000000011111111 no match - assuming value

\* Recomposing rd, rs and immediates

\* Adding labels

['addi x2 x0 5', 'addi x3 x0 12', 'addi x7 x3 -9', 'or x4 x7 x2', 'and x5 x3 x4', 'add x5 x5 x4', 'beq x5 x7 48', 'slt x4 x3 x4', 'beq x4 x0 8', 'addi x5 x0 0', 'slt x4 x7 x2', 'add x7 x4 x5', 'sub x7 x7 x2', 'sw x7 84(x3)', 'lw x2 88(x0)', 'add x9 x2 x5', 'jal x3 8', 'addi x2 x0 1', 'add x2 x2 x9', 'sw x2 32(x3)', 'beq x2 x2 -80', 'jal x3 -84', '(value) 1500', '(value) 1', '(value) 255']

Modifying beq x2 x2 -80 with label 0 - instr nb. 20

Modifying jal x3 -84 with label 0 - instr nb. 21

Modifying beq x4 x0 8 with label 1 - instr nb. 8

Modifying beq x5 x7 48 with label 2 - instr nb. 6

Modifying jal x3 8 with label 2 - instr nb. 16

\* Recomposed labels / instructions: 28

----- p : Printing instructions list -----

lb0:

addi x2 x0 5

addi x3 x0 12

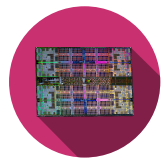
addi x7 x3 -9



```
or x4 x7 x2
and x5 x3 x4
add x5 x5 x4
beq x5 x7 lb2
slt x4 x3 x4
beq x4 x0 lb1
addi x5 x0 0
```

```
lb1:
slt x4 x7 x2
add x7 x4 x5
sub x7 x7 x2
sw x7 84(x3)
lw x2 88(x0)
add x9 x2 x5
jal x3 lb2
addi x2 x0 1
```

```
lb2:
add x2 x2 x9
sw x2 32(x3)
beq x2 x2 lb0
jal x3 lb0
(value) 1500
(value) 1
(value) 255
```



### 4.3.2 Handgriff

- Speichern Sie den folgenden Code als **.s**-Datei:

```
myLabel:
    li    x20 0b1111111111
    add   x20 x20 x20
    add   x20 x20 x20
    add   x20 x20 x20
    addi  x3 x0 0
begin:
    mv    x1 x0
a:
    slt   x2 x1 x20
    beq   x2 x0 subing
    addi  x1 x1 1
    beq   x0 x0 a
subing:
    addi  x3 x3 -1
    beq   x3 x0 test
label_wo_beq:
    addi  x30 x0 0xCC
    jal   ra begin
test:
    addi  x30 x0 0b00110011
    jal   begin
l6: # This is very important
    # But won't always save you
    jal   ra myLabel
```

- Kompilieren Sie es mit HEIRV32-ASM, wobei die Ausgaben **print** und **bin** aktiviert sind:

```
./dist/HEIRV32-ASM_1.1.3_xxx -i RV32I -f ./my/file/disassembly-01.s -t pb
```

Eine Datei **.txt** wird erstellt, die eine für Menschen lesbare hexadezimale Version der erzeugten Datei **.bin** ist.

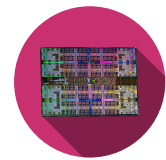
- Nun dekompile Sie die Datei **.txt** auf die gleiche Weise, um eine Assemblerdatei neu zu erstellen:

```
./dist/HEIRV32-ASM_1.1.3_xxx -i RV32I -f ./my/file/assembled-01.txt -t pb
```

Dies sollte eine Datei **\_\_disassembly.s** erstellen.

- Was ändert sich zwischen den beiden Codes ?
- Wozu kann die Anweisung **jal ra myLabel** in diesem Zusammenhang dienen ?





## 4.4 Reverse Engineering

Sie arbeiten in einem Partnerprojekt an einem etwas modifizierten RISC-V -Prozessor.

Um sich das Leben zu vereinfachen und mit der Aussenwelt zu kommunizieren, es kann den Status von 4 Tasten die mit dem Prozessor verbundenen auslesen, indem er die Speicheradresse **0xf0000000** liest, und 8 LEDs einschalten, indem er an die Speicheradressen **0xf0000004** (led 0) bis **0xf0000020** (led 7) schreibt:

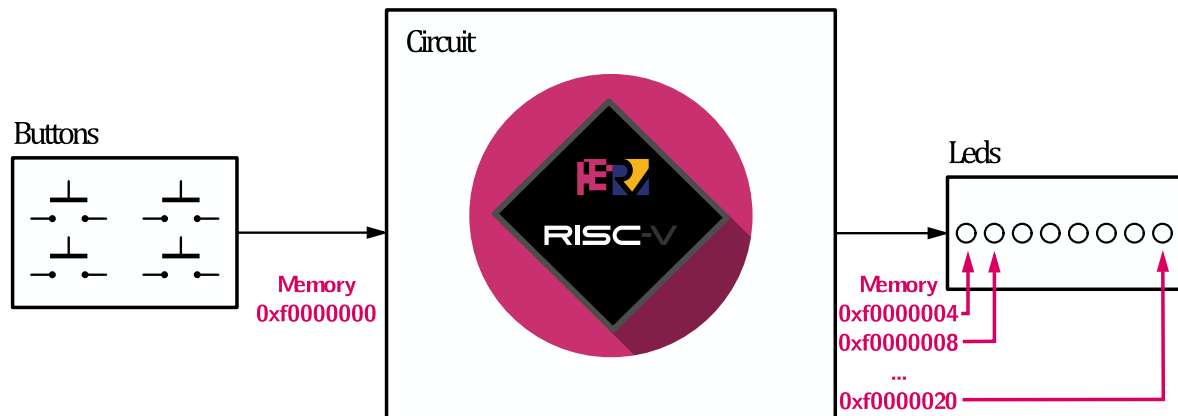


Abbildung 7: Modifizierter RISC-V-Prozessor

Das erste Labor bestand darin, die Leds entsprechend der gedrückten Tasten blinken zu lassen:

- Keine Taste: Die 8 LEDs werden nach dem Muster 0xAA eingeschaltet
- Der Knopf 0 ist auf ,1': Alle 8 LEDs blinken in einer angemessenen Frequenz (das Blinken ist sichtbar)

Um den Zugriff auf die Taste und die Leds zu vereinfachen wurde Ihnen der folgende Code gegeben:



```
setup:
    # led is sw xx, offBy4(x30) with xx loaded as 0x00rrggbb
    li x30, 0xf0000004 # base address for leds
    li x31, 0xf0000000 # base address for buttons, one register

    # DO NOT MODIFY x30 (t5) and X31 (t6) !!!
    # MUST BE THE FIRST THING IN YOUR PROGRAM, BEFORE MAIN

get_btns: # return buttons value in a0
    lw a0, 0(x31)
    jr ra

set_leds: # pass a 8 bits which if bit(n) = '1', led(n) is on
    li t0, 8 # loop the leds
    mv t3, x30 # mem position
    addi t3, t3, 28 # leds display is reversed, so stock reverted

    leds_loop:
        beq x0, t0, leds_end
        andi t1, a0, 1
        # if 1, lights corresponding led
        beq t1, x0, isoff

    ison:
        li t2, 0x00ff00ff
        j leds_loop_end

    isoff:
        mv t2, x0

    leds_loop_end:
        sw t2, 0(t3) # save led value
        srli a0, a0, 1 # shift right leds value
        addi t0, t0, -1 # decrement loop
        addi t3, t3, -4 # add memory pos
        j leds_loop

    leds_end:
        jr ra
```

Leider ist Ihr Kollege heute abwesend und hat Ihnen keine Kopie des bereits geschriebenen Codes hinterlassen (*denken Sie daran, [Git](#) zu lernen*!). Ausserdem gab es einige Bugs:

- Keine Tasten: die Leds leuchten nach dem Muster 0x2A auf
- Der Knopf 0 ist auf '1': nur 7 LEDs blinken, und das mit einer Frequenz, die viel zu hoch zu sein scheint.
- Eine der anderen Schaltflächen wird gedrückt: Dasselbe Verhalten, als wenn die Schaltfläche 0 gedrückt wird

*Ein Hardwareproblem kann ausgeschlossen werden.*



Sie erinnern sich, dass der zuletzt geschriebene Code auf Ihr Board RISC-V geflasht wurde, und da der Chip nicht gegen Rücklesen geschützt war, können Sie den Code durch Zugriff auf den JTAG-Bus extrahieren:



```
f0000f37
004f0f13
f0000fb7
000f8f93
00000413
040000ef
02a00463
00900663
fff48493
ff1ff06f
06400493
00800663
00000413
0140006f
0bf00413
00c0006f
02a00413
00000493
00040513
010000ef
fc5ff06f
000fa503
00008067
00800293
000f0e13
01ce0e13
02500863
00157313
00030863
010003b7
fff38393
0080006f
00000393
007e2023
00155513
fff28293
ffce0e13
fd5ff06f
00008067
```

1. Dekompilieren Sie Ihren Code
2. Identifizieren und trennen Sie den gegebenen Code vom Rest
3. Die Verwendung von gegebenen Funktionen verstehen



Um das System zu simulieren, öffnen Sie unter Ripes die Registerkarte I/O:

- Doppelklicken Sie auf Switches, wählen Sie das erstellte Widget aus und konfigurieren Sie es so, wie es ist:

Each switch maps to a bit in the memory-mapped register of the peripheral.  
switch n = bit n

Name	Value
# Switches	4

Exports

```
#define SWITCHES_0_BASE (0xf0000000)
#define SWITCHES_0_SIZE (0x4)
#define SWITCHES_0_N (0x4)
```

Abbildung 8: Ripes - Schalterkonfiguration

Stellen Sie sicher, dass **Exports** die gleichen Informationen enthält wie auf dem Bild, das nach der Einstellung des Moduls gegeben wurde.

- Doppelklicken Sie auf LED Matrix, wählen Sie das erstellte Widget aus und konfigurieren Sie es so, wie es ist:

Each LED maps to a 24-bit register storing an RGB color value, with B stored in the least significant byte.  
The byte offset of the LED at coordinates (x, y) is:  
$$\text{offset} = (y + x * \text{N\_LEDS\_ROW}) * 4$$

Name	Value
Height	1
Width	8
LED size	30

Exports

```
#define LED_MATRIX_0_BASE (0xf0000004)
#define LED_MATRIX_0_SIZE (0x20)
#define LED_MATRIX_0_WIDTH (0x8)
#define LED_MATRIX_0_HEIGHT (0x1)
```

Abbildung 9: Ripes - Led-Konfiguration

Stellen Sie sicher, dass **Exports** die gleichen Informationen enthält wie auf dem Bild, das nach der Einstellung des Moduls gegeben wurde.



Fügen Sie zuerst die Schalter und dann die Leds hinzu, um die richtige Basisadresse der Module zu erhalten.



1. Laden Sie Ihren dekompiert Assemblercode in **Editor**.
2. Drücken Sie F8 (oder das Symbol >>) und stellen Sie fest, dass der Schaltkreis gemäss den genannten Problemen funktioniert, indem Sie unter **I/O** mit den Schaltern interagieren.
3. Fixieren Sie die genannten Probleme (4 Probleme)
4. Testen Sie Ihre Rennstrecke auf Ripes

*Da die Clock nicht genau eingestellt werden kann, wird die Blinkfrequenz der Leds ohne Berechnung ermittelt. Korrigieren Sie den Code, um etwa 2 Hz zu erhalten.*



Was Sie gerade getan haben, ähnelt dem Hardware-Hacking: Ein Code wird gedumpt (kopiert), analysiert, verändert und dann wieder in ein System eingespeist, um es nach Lust und Laune anzupassen. Natürlich ist es nicht immer so einfach, einen Code zu kopieren und neu einzuspeisen. Es sind teilweise exotische Methoden entstanden (siehe den [Kamikaze-Hack der Xbox 360](#)).



# Bibliographie